

weit überlegenen Revolutionäremenschen nicht. Einer andern Ansicht zufolge, hätte er sich zu schwach gefühlt, den Widerstand, den die übrigen Mitglieder des Wohlfahrtsausschusses, besonders Collot d'Herbois und Willaud-Barennes gegen ein gemäßigtes System bereiteten, zu überwältigen, und um sich selbst zu retten, seinen Gehülfen fallen lassen. \*) Wahrscheinlich wirkte beides zusammen; er suchte dann in seinem Mißtrauen Entschuldigungsgründe für seine Schwäche. Aber in jedem Falle führte er die Sprache des eigenen Entschlusses. Als am andern Morgen Legendre in der Conventessizung das Wort zu Danton's Vertheidigung nahm, und dessen patriotische Großthaten rühmte, wies ihn

---

\*) Die letztere Ansicht hat neuerdings Napoleon aufgestellt, in den Memoires von Las Cases, Th. IV. S. 290. u. f. Nachdem er geschildert, wie Robespierre, in der bestimmten Absicht dem blutigen Gange der Revolution eine andere Richtung zu geben, im Verein mit Danton die ultrarevolutionaire Partei niedergeworfen habe, erzählt er weiter, wie der Letztere und seine Freunde, in dem Wunsche, ihre Glücksgüter in Ruhe zu genießen, auch den Mordthaten des Revolutions-Tribunals Einhalt zu thun gesucht, wie aber Willaud-Barennes, Collot d'Herbois und die Masse der übrigen Jakobiner diese Maßregel mit Unwillen aufgenommen. Robespierre sey fürchtlos geworden, und habe Danton aufgeopfert, ohne jedoch den mit ihm entworfenen Plan aufzugeben. Nachmals habe er allein ihn ausführen wollen, und sey damit gescheitert. Diese Ansicht ist immer wahrscheinlicher, als die, welche Robespierre's ganzes Verfahren aus heuchlerischer Bosheit und lang vorher gemachten Berechnungen erklärt. Am 9. Thermidor warf Willaud-Barennes dem Robespierre vor, er sey wüthend geworden, als er (Willaud) im Comité das erste Mal gegen Danton gesprochen, und habe gesagt, er sehe wohl, wo man hinaus wolle ic.